



Von der Polizei sichergestellte gestohlene Fahrzeugteile: Die Teile werden auch über das Internet zum Kauf angeboten.



Schwerpunktkontrolle der Polizei: Immer wieder werden gestohlene Fahrzeuge identifiziert.

# Gestohlene Autos identifizieren

Die „Europäische-Fahrzeug-Identifizierungs-Datei“ und der Handel mit gestohlenen Fahrzeugteilen waren Schwerpunktthemen bei der Tagung europäischer Kfz-Identifizierungs-Experten in Wien.

Ein wichtiger Baustein zur Bekämpfung der internationalen Kraftfahrzeug-Kriminalität ist EuFID, die Europäische-Fahrzeug-Identifizierungs-Datei“, sagte Kontrollinspektor Georg Pöchacker vom Bundeskriminalamt, Büro 3.2.2 (Eigentums-kriminalität), bei der zweiten Europatagung der Kfz-Identifizierungs-Experten vom 23. bis 25. Juni 2015 in Wien, an der 80 Kriminalistinnen und Kriminalisten aus 28 Ländern sowie von Interpol und Europol teilnahmen. Das Projekt wird aus den Mitteln des EU-Förderprojektes ISEC (Prevention of and Fight against Crime) unterstützt.

EuFID steht der Polizei derzeit auf Datenträgern und in polizeieigenen Netzen zur Verfügung. Die EuFID-Daten sollen ab 2016 online verfügbar sein. „Derzeit arbeitet man am Aufbau der Online-Datenbank, die bei Europol oder Interpol angelegt werden könnte“, erläuterte Pöchacker. Weitere Themen waren Neuerungen bei der elektronischen Wegfahrsperre, der Handel mit gestohlenen Fahrzeugteilen und Schrottfahrzeugen, die Ortung von Fahrzeugen und die Datenbank zur Recherche ausländischer Kfz-Kennzeichen (RAKK).

**EuFID.** „Nach einem Kfz-Diebstahl werden häufig individuelle Merkmale des Fahrzeugs verändert, um dessen Identifizierung zu erschweren“, sagte Pöchacker. „Als Gegenmaßnahme sind

von deutschen und österreichischen Strafverfolgungsbehörden Identifizierungshinweise erarbeitet worden, die den Beamten als Fahndungshilfsmittel zur Verfügung gestellt werden.“ EuFID wurde im Laufe der Jahre in mehrere Sprachen übersetzt und steht europäischen Kfz-Fahndungsspezialisten zur Verfügung. Die Datenbank enthält Identifizierungsunterlagen zu Herstellern von Pkws (47), Motorrädern (16), Lkws (11), Bussen (7), Anhängern (4), Baumaschinen (9), Traktoren (1), Wohnmobilen (1) sowie allgemeine Hinweise zu weiteren Wohnmobil-Herstellern.

**INVEX.** 2008 startete das Projekt *Interpol Vehicle Data Exchange (INVEX)* – mit dem Volkswagen-Konzern in Partnerschaft mit dem Bundeskriminalamt Wiesbaden und dem Interpol-Generalsekretariat in Lyon. INVEX dient zur Lokalisierung von gestohlenen Fahrzeugen und deren Komponenten (z. B. Wegfahrsicherungen und Motorsteuergeräte). Derzeit ist der *Volkswagen-Konzern* mit der *BMW-Group* in INVEX tätig. Weitere Hersteller wie *Daimler Benz*, *FIAT*, *PSA-Peugeot-Citroen* und *Renault* wollen sich an dem Datenaustausch-Projekt beteiligen.

Der an INVEX beteiligte Hersteller erhält eine Meldung, wenn für ein gestohlenen Fahrzeug, das in der Interpol-Datenbank erfasst ist, Bestandteile bestellt werden. Der Hersteller informiert

daraufhin Interpol. In weiterer Folge wird die Polizei in dem jeweiligen Land verständigt und nimmt die Ermittlungen auf. Die an INVEX beteiligten Hersteller übermittelten von 2008 bis Oktober 2013 5.012 Meldungen an die Polizei. Es gab 1.964 bestätigte Treffermeldungen und in 71 Staaten wurde ermittelt. 341 Fahrzeuge bzw. Fahrzeugteile wurden in 38 Staaten sichergestellt. Eine große internationale Ermittlung in Italien, Frankreich, Polen und Deutschland läuft noch.

**Bei einer Schrottfrisierung** werden Schrottfahrzeuge gekauft, um an die Papiere und die Fahrzeugteile zu kommen, die Nummern enthalten. Damit werden gestohlene Autos ausgestattet und zugelassen. Kfz-Identifizierungs-Experten können bei Fahrzeug-Kontrollen feststellen, ob Fahrzeuge mit dem Datensatz eines typen- und baujahrgleichen Fahrzeugwracks ausgestattet worden sind.

**Der Kfz-Diebstahl** ist in Österreich seit fünf Jahren konstant niedrig. 2014 gab es mit 3.347 als gestohlen gemeldeten Kraftfahrzeugen (Lastkraftwagen, Personenkraftwagen und Krafträder) einen historischen Tiefstand. Der Rückgang von 2013 auf 2014 betrug 13,8 Prozent. Vor zehn Jahren wurden noch über 10.446 Kfz als gestohlen gemeldet.

FOTOS: THOMAS CERNY, GREGOR WENDA